

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Februar 2018

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 364.650 vorge-merkten Personen auf sehr hohem Niveau, zusätzlich nehmen 79.776 Personen an Schulungs-angeboten teil.

Ende Februar 2018 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -9,0% rückläufig. Auch un-ter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorge-merkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-6,6%).

Rückläufig ist insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -18,2%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländer und Inländerinnen mit -10,4%, Ausländer und Ausländerinnen mit -5,5%, Männer mit -8,7% und Frauen mit -9,4%.

Auch die Arbeitslosigkeit älterer Personen ab 50 Jahren sinkt zum fünften Mal in Folge (-4,8%), nachdem zuvor seit April 2011 laufend Zuwächse zu verzeichnen waren.

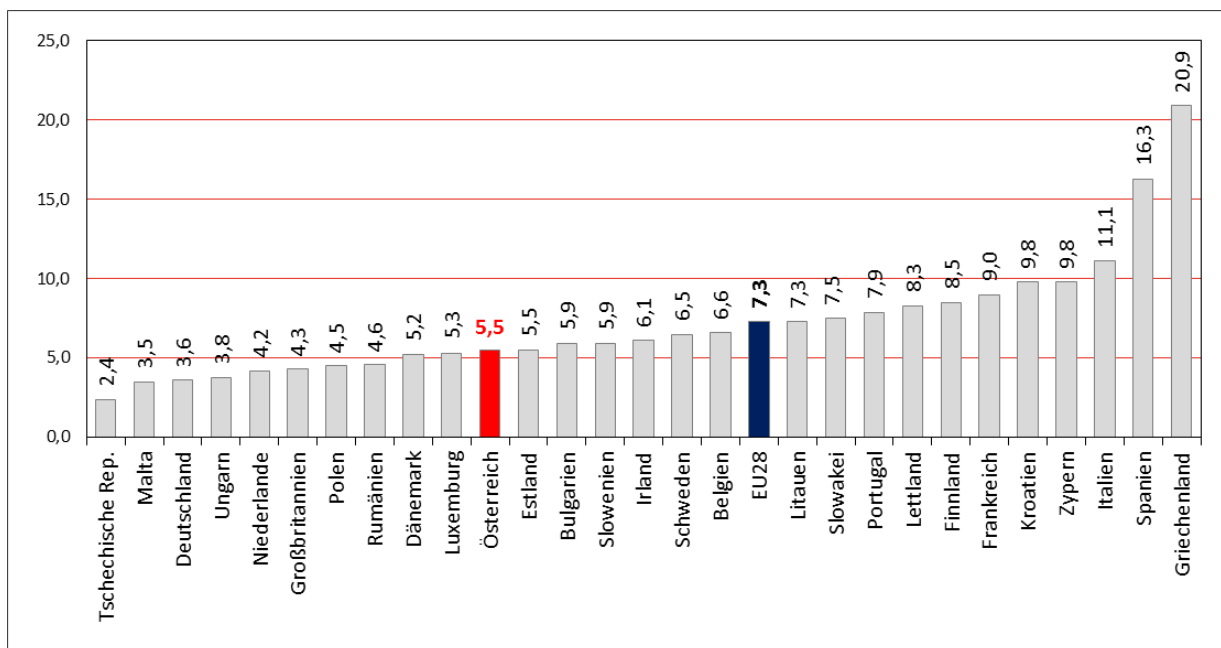
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Februar 2018 um +27,3% über dem Vor-jahreswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Aus-bildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 33% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 64% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.673.000 bzw. +97.000 (+2,7%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Februar 2018¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Februar 2017 um +99.000 (+2,8%) zu und liegt bei rund 3.591.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,5% (-0,2%-Punkte im Vergleich zum Jänner 2017) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (2,4% im Jänner 2018), Malta (3,5% im Jänner 2018), Deutschland (3,6% im Jänner 2018), Ungarn (3,8% im Dezember 2017, letztverfügbarer Wert), den Niederlanden (4,2% im Jänner 2018), Großbritannien (4,3% im November 2017, letztverfügbarer Wert), Polen (4,5% im Jänner 2018), Rumänien (4,6% im Jänner 2018), Dänemark (5,2% im Jänner 2018), Luxemburg (5,3% im Jänner 2018) und Estland (5,5% im Dezember 2017, letztverfügbarer Wert) an der elften Stelle innerhalb der Europäischen Union.

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 364.650 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -35.969 bzw. -9,0% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusiv der 79.776 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 444.426 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Februar 2017 rückläufig (-6,6% bzw. -31.360).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Jänner 2018

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Jänner 2018

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Inländer und Inländerinnen mit -10,4%, Ausländer und Ausländerinnen mit -5,5%, Männer mit -8,7% und Frauen mit -9,4%, ältere Personen ab 50 Jahren (-4,8%) sowie gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (-3,3%).

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Februar 2018 sind 145.110 (-0,4% bzw. -649) Ausländer und Ausländerinnen und davon 13.955 (-4,2% bzw. -605) Asylberechtigte bzw. 2.548 (-9,9% bzw. -281) subsidiär Schutzberechtigte beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt⁵, davon nehmen 35.006 Personen an Schulungsangeboten teil. Unter den ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 12.930 (+33,4% bzw. +3.329) Asylberechtigte und 3.211 (+55,4% bzw. +1.145) subsidiär Schutzberechtigte. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen beträgt rund 30% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 4,5% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 48% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 35%.

64% der arbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen verfügen höchstens über eine Pflichtschulbildung. Die Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten sind Teil der Gruppe der Ausländer und Ausländerinnen und der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen beträgt knapp 68% (Asylberechtigte 66% und subsidiär Schutzberechtigte 80%).

Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 110 Tagen etwas unter der Verweildauer der Inländer und Inländerinnen. Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 89 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 69 Tage.

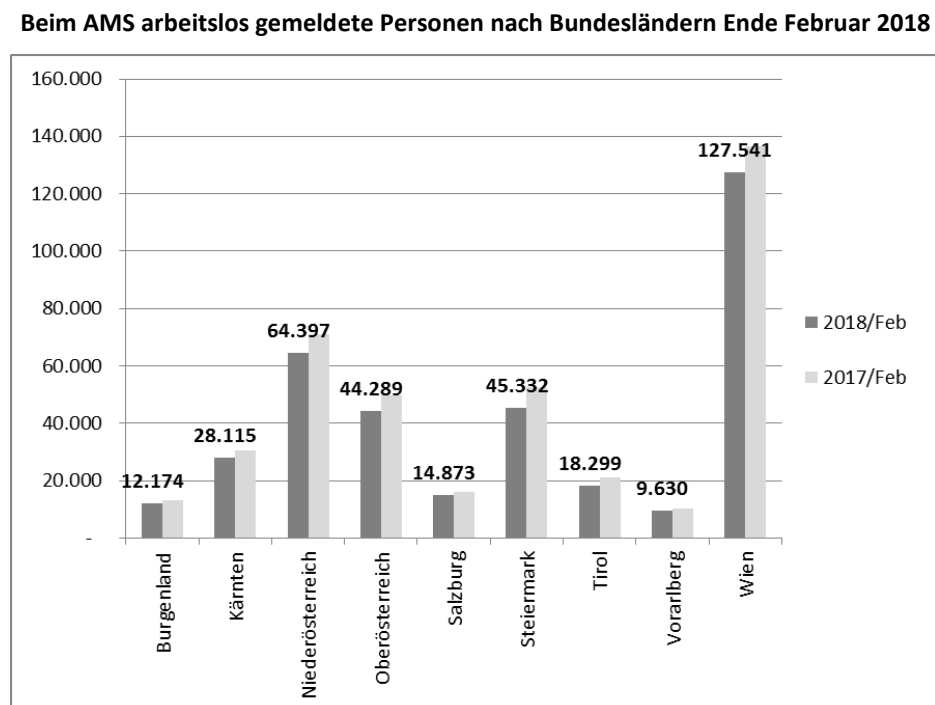
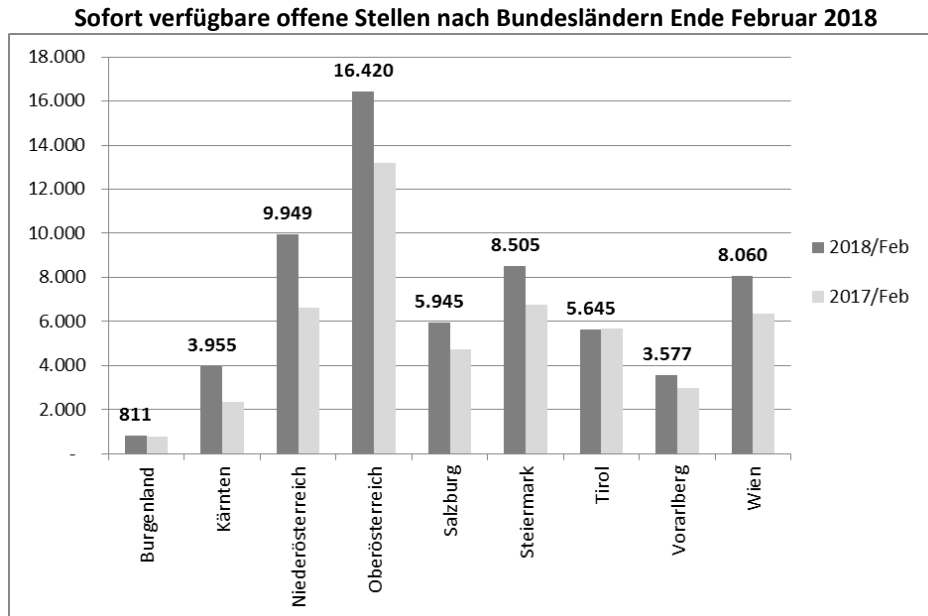
Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Februar 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -1.323 bzw. -10,4% auf 11.442 gesunken (Asylberechtigte 1.053 bzw. -9,9%; subsidiär Schutzberechtigte 101 bzw. -16,5% gegenüber Ende Februar 2017).

⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

⁵ Mit Status Arbeitslos oder in Schulung befindlich.

Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um -14,6% auf 9.766 rückläufig (Asylberechtigte 2.088 bzw. -18,4%; subsidiär Schutzberechtigte 767 bzw. -19,8% gegenüber Ende Februar 2017).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften



Ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot ist insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen. Hingegen ist Angebot und Nachfra-

ge nach Arbeitskräften in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von rund 7 Arbeitslosen und sich in Schulung befindlichen Personen auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +27,3% (+13.484 auf 62.867) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Kärnten mit +68,7% bzw. +1.611 auf 3.955, in Niederösterreich mit +50,6% bzw. +3.342 auf 9.949 weit über dem Bundesdurchschnitt. In Wien hat sich der Bestand mit +27,0% bzw. +1.716 auf 8.060, in der Steiermark mit +26,1% bzw. +1.759 auf 8.505, in Salzburg mit +25,3% bzw. +1.199 auf 5.945, in Oberösterreich mit +24,6% bzw. +3.245 auf 16.420, in Vorarlberg mit +20,4% bzw. +607 auf 3.577 und im Burgenland mit +3,2% bzw. +25 auf 811 erhöht. Alleine in Tirol hat sich die Zahl mit -0,4% bzw. -20 auf 5.645 verringert.

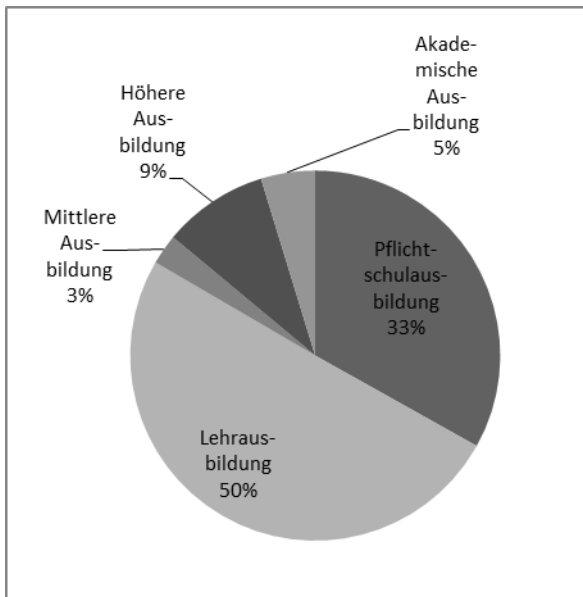
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bauwesen mit +1.586 (+46,4% auf 5.002), im Handel mit +3.302 (+44,2% auf 10.781), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +844 (+40,4% auf 2.932), im Gesundheits- und Sozialwesen um +685 (+39,0% auf 2.443) und im Bereich der Herstellung von Waren mit +2.007 (+37,9% auf 7.308) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit +2.891 (+22,7% auf 15.652), sowie im Tourismus mit +660 (+10,7% auf 6.850) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

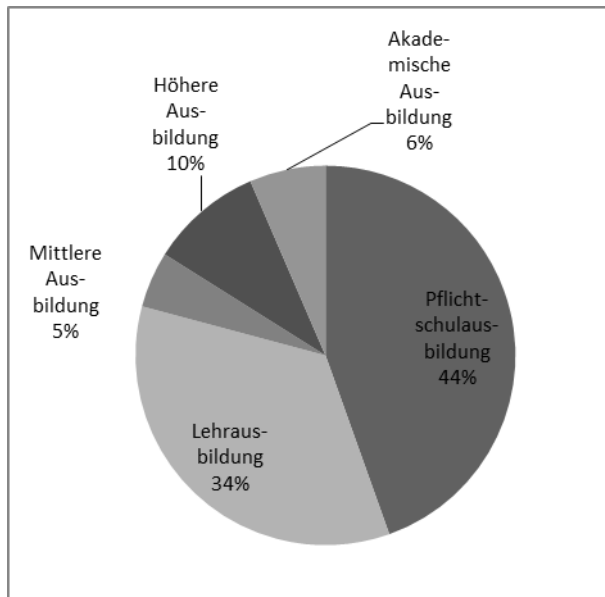
In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Februar 2018 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen die Steiermark mit -13,8% (-7.266 auf 45.332), Tirol mit -13,2% (-2.782 auf 18.299), Oberösterreich mit -11,0% (-5.446 auf 44.289) und Niederösterreich mit -9,2% (-6.544 auf 64.397). In Kärnten beträgt der Rückgang -7,8% (-2.369 auf 28.115), in Salzburg -7,3% (-1.178 auf 14.873), im Burgenland -7,1% (-937 auf 12.174), in Wien -6,5% (-8.925 auf 127.541) und in Vorarlberg -5,1% (-522 auf 9.630).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulausbildung	33%	44%
Lehrausbildung	50%	34%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	6%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 33% liegt und die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (50%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen knapp ein Drittel (34%).

Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen beträgt in Summe 30%, von denen wiederum rund 64% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Februar 2018 bei 130 Tagen und damit über dem Wert von Februar 2017 (+10,6% bzw. +12 Tage).

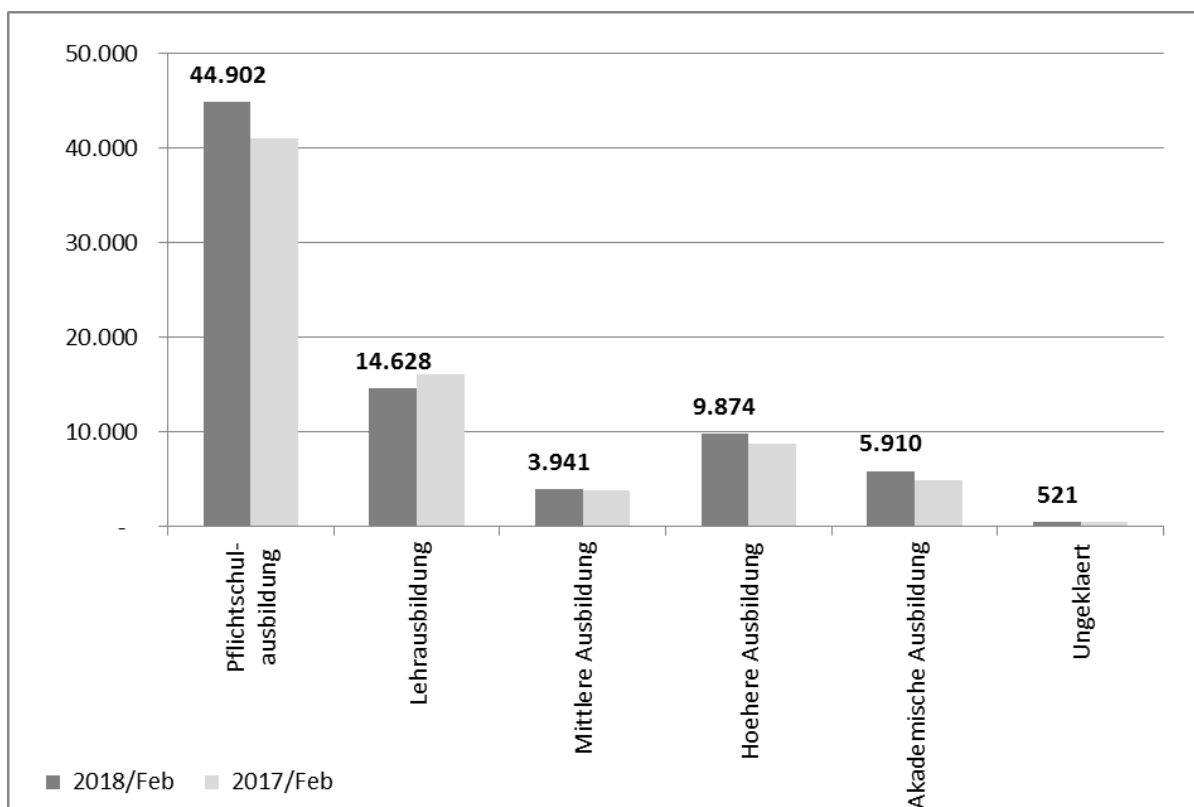
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Februar 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -5.983 bzw. -9,9% auf 54.282 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Februar 2018 besuchten 79.776 (+4.609 bzw. +6,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen 44% auf Ausländern und Ausländerinnen, von diesen sind wiederum 46% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

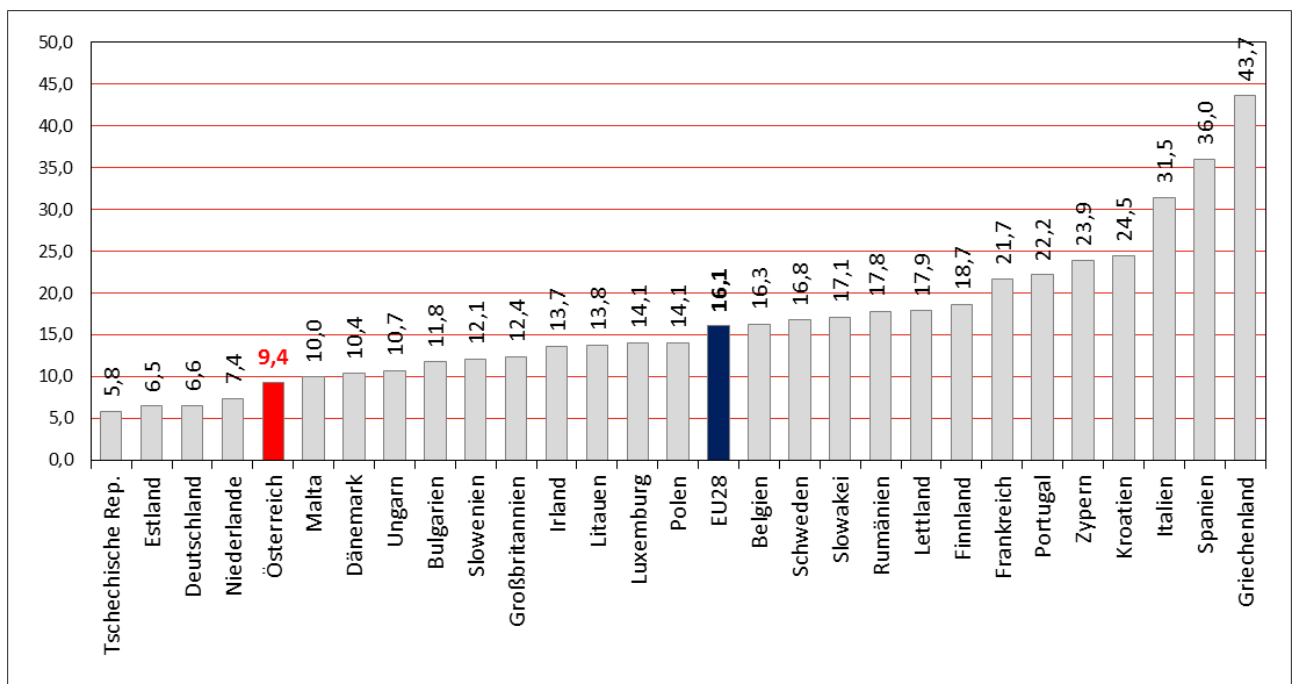


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Februar 2018 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -18,2% (-8.169 auf 36.741) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -19,2% (-1.311 auf 5.528) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -18,0% (-6.858 auf 31.213).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Jänner 2018 lt. Eurostat bei 9,4% (-1,0%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter der Tschechischen Republik (5,8% im Jänner 2018), Estland (6,5% im Dezember 2017, letztverfügbarer Wert), Deutschland (6,6% im Jänner 2018) und den Niederlanden (7,4% im Jänner 2018) an der fünften Stelle innerhalb der EU.

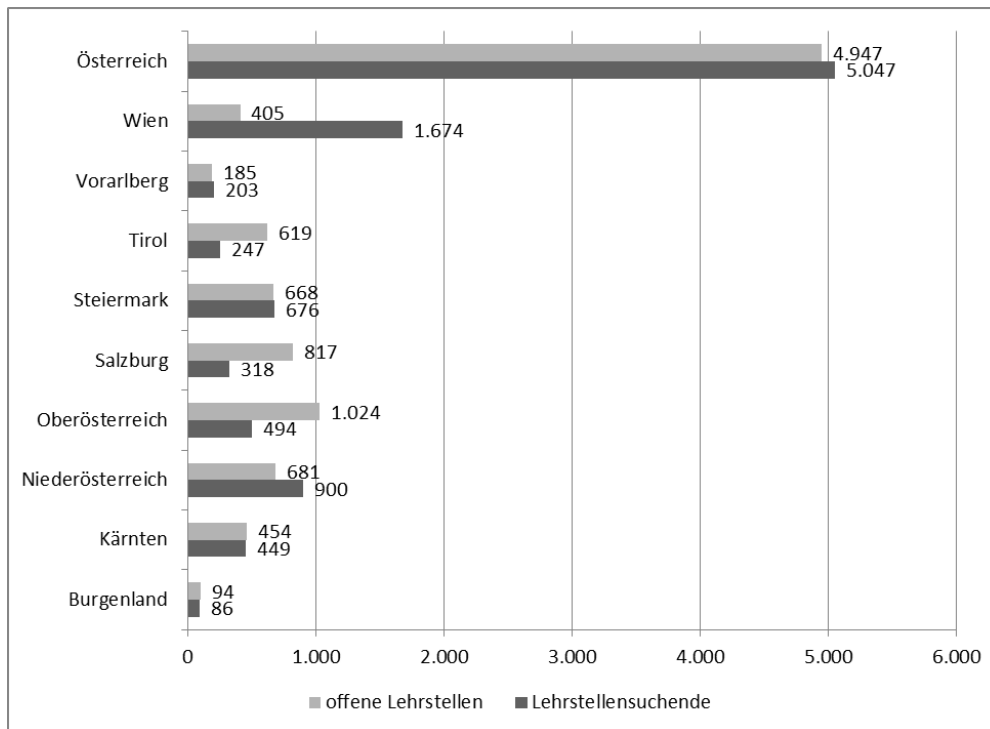
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁶ - Jugendliche



⁶ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Jänner 2018

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im Februar 2018 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.047 um -262 (-4,9%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +840 bzw. +20,5% auf 4.947 angestiegen. Die Lehrstellenlücke liegt im Februar 2018 bei 100 und damit um -1.102 unter dem Wert vom Februar 2017.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Februar 2018 mit 29.337 in den Ausbildungsbetrieben um +4,0% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,1% auf 103.495 ansteigend.

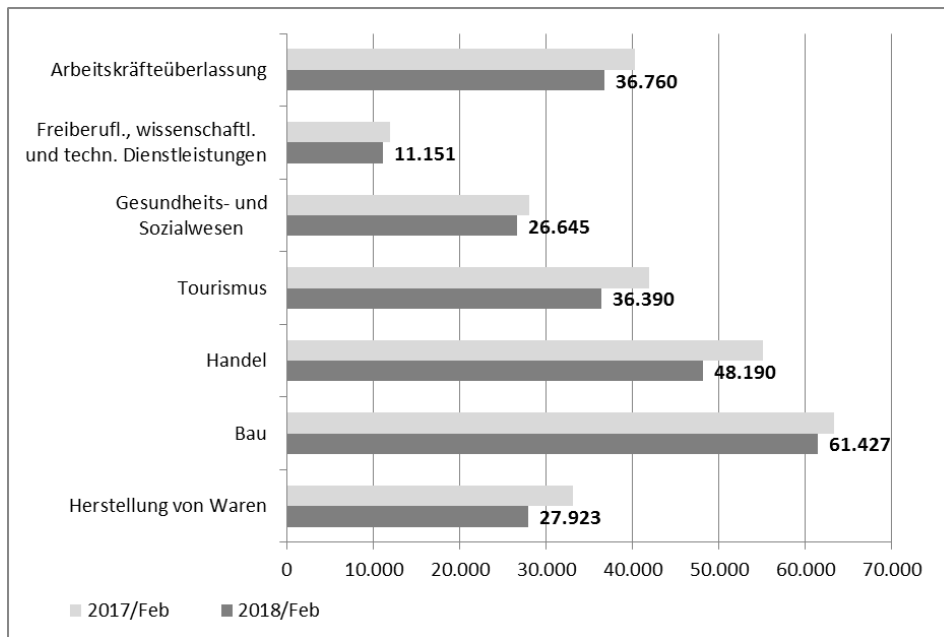
Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot⁷ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,0% bzw. rund +53.000) auch im Februar 2018 weiter an. Einerseits kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe, andererseits verbleiben auf Grund des Anstiegs des Pensionszugangsalters ältere Personen länger auf dem Arbeitsmarkt. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁸ (Februar 2018: +59.000 bzw. +6,3%). Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Februar 2018 bei 112.342 und ist, im Vergleich zum Februar 2017 mit

⁷ Prognose Sozialministerium

⁸ Prognose Sozialministerium

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung verringert sich um -4,0%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -7,2%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -7,6%, bei Personen mit Lehrausbildung um -9,4% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -17.497 bzw. -9,8% auf 161.833 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Februar 2018 sind rund 1.650 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 6 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1. März 2018
Mag.^a Beate Hartinger-Klein